



Kurtzer und Summarischer Bericht oder Inhalt Derer Ursachen/ die
man auß etlichen Discursen vernimbt/ warumb der Chron Schweden
GeneralFeldmarschall Herr Leonhard Torstensohn den Einfall mit seiner
bey sich habenden Königlichen Kriegs-Armeee in Holstein gethan ; Auß
dem Holländischen ins Teutsche übersetzt und transferiret

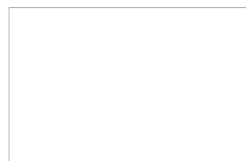
Ambsterdam

Pol 8° 02618/02 (05)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00009230

urn:nbn:de:urmel-81f26b5d-2724-4580-bba2-45172ee58fbf-00008464-11

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>





urn:nbn:de:urmel-81f26b5d-2724-4580-bba2-45172ee58fbf-00008464-11



Erstlich:

Es bekandt/das der König in Dennemarck/sich etliche Jahren hero/der Cron Schweden zu wiederer bezeigt/insonderheit in sachen den Teutschen Krieg betreffend/zugeschweigen/alle Rathschläge/mit den General Vapenheim gehalten/nur allein anzudeuten/was nach dem Tode des Königs in Schweden fürgefallen ist. Es hat Dennemarck stracks in den drey vnd dreyßigsten vnd folgenden Jahre/die Schwedische Rathschläge/aus lauter Mißgunst verhindert/Ehur Sachsen in seinem Vornehme gesterckt/selbst auch den Herzog von Friedland in Schlesien so sehr/massen bekand ist/durch seinen jungen Prinzen gefarworisirt, daß der hochgemelter junger Prinz zu der zeit/vielmahl mit Terzti vñ andere von Friedland anfangs in Schlesien in Persohnen geconferiret hat/vnd selbst dadurch bey dem Drunck seinen Todt nachgeeilet. Wie auch hernach mit Ehur Sachsen fernere *Correspondentz* ist gepflegt worden/vnd die Sache dahin *dirigiret*, daß Ehur Sachsen so viel begieriger gewesen/den Pragischen Frieden Schluß/dar alle das Unheil von her gekommen ist/anzunehmen.

2. So hat der König in Dennemarck/nach deme Ehur Sachsen sich durch den Pragischen Frieden/von Schweden abgesondert/bey den Ehurfürsten/vnd also weiters/an dem Kayserl. Hoff die Schwedische Macht sehr klein gemacht/vñnd da sonst Mittel zum Frieden weren gewest/vnd dieselbigen auch/nach aller Hoffnung von Kayserl. Majest.: solten angenommen worden seyn/da hat man am Kayserl. vnd anderen Catholischen Höffen selbst vorgewand/daß sie aus Dennemarck vnterrichtet wahren/daß Schweden ganz von Völckeren erschepfft/vnd daß darnebenst einländische Empörung oder Auffruhr vnter die Herren vnd Stände des Reichs regierte/sie künften vnd solten den Krieg nicht lange ertragen/vnd ob gleich verträgliche *Conditiones* für die Schweden müchten gefunden werden/so wahren die *in regard* Dennemarcken nicht einzugehen oder *practicable*.

3. So

3. So bald die Cron/durch Gottes Hülffe vnd ihre Dapferkeit nach vnterschiedenen außgestanden gefährliche Veränderung/wider den Rāyser vnd Chur Sachsen eillicher massen widerumb obsiegete/hat der König in Dennemarc/sich als Mittler wissen einzuführen/vnd vnter den gleissenden schein nicht anders gesucht/als dz der Cron Schweden/zu Schaden/Spott vnd Verkleinerung/an allen Orten vnd bey allen Gelegenheiten (wiewol er legen Ihr/mit Wunde vnd Brieffen anders sich lieh mercken)müchte gereichen vñ außschlagen.

4. Es war *Notorium*, vnd konte nicht geleuchnet werden /daß Dennemarc eine geraume Zeit hero/sich hatte angelegen seyn lassen/welcher gestalt beyde Cronen Schweden vnd Frankreich möch-
ten gesepariret werden/darzu Dennemarc auch *directe* vnd *indirecte* seyn eusserst bestes gethan/vnd als ihm das mißgelückt/hat er bey dem König in Polen fürgeschlagen/vnd darzu *induciret*,daß er auff alle Mittel vnd Wege solches bey Frankreich sollte versuchen/nach demmahl man auß Frankreich gute Nachrichtung hat bekommen/von deme was ein Polnischer Diener eine geraume Zeit hero in dieser Sachen gehandelt oder *negotijret* gehabt.

5. Hat Dennemarc/Königl. Majest. in Pohlen/zu vnterschiedenen mahlen durch *Legationen* vnd *Correspondentz* zu einer *Alliance* wider Schweden wollen *disponiren*.

6. Dennemarcen hat mit Muschovien in dieser Sachen gehandelt/vnd insonderheit als iho durch die Heyrath von Graff Woldemar/vnd die grosse Ankostung darnebenst *geassignirt* (weil bekandt/vnd auch die jungen Princken selbstn sich darüber beklagten/daß auff dero Fürstl. Ehrentagen bey weitem so viele nicht gespendiret sey worden/als für Graff Woldemar an iho gethan ist worden) die gewißlich nicht alleine vmb der Heyrath willen/besonderen vmb andere grosse wichtige Sachen gethan worden; wie man denn bezeit am vorerwehnten Hofe es dahin gebracht: daß man den newankommenden Schwedischen *Residenten* so dem vorigen *succediren*, nicht pflegt zulassen wollen.

7. Hat sich Dennemarcen höchst bemühet/vmb die annoch übrige
(2) vnd

gebnd mit der Cron Schweden geallirten/oder auch andere wolge-
affectionirte Stände ins Könnsche Reich zu verleiten vñ abspennig
zu machen/in deme er vorgegeben/das der Crone Schweden Mei-
nung zu keinen Frieden/besonderen zu stetigen Krieg sich stretchet:
vnd hingegen andere *Condition* fürgeschlagen/die er vermeinete alle
in seiner Hand zu haben / vnd solches aus Ursachen/vmb das der
König/folgende dem glaubwürdigen Bescheid davon/bey dem Key-
serl. Hoffe durch *Tractaten*, darein ihm die Spanische *Alliance* nicht
wenig hatte geholffen/von wegen seiner *Pratension* ganz richtig war/
vnd nur allein auff den Schluß oder *Ratification* derselbig wartende/
bey der gefassten Zusammenkunfft zu der allgemeinen Friedens-
Handlung/also das er sich wieder Schweden sehen/vnd eine *Diver-
sion* zu machen/die neue Zollen auff der Elbe vnd bey Rügen/als
auch die Graffschafft Pinnenberg ganz ist cediret worden. Aber dz
solte er noch in seines Sohns *Pratension* wieder Hamburg vnd Bre-
men/mit das Erzstift Bremen vnd Beerden (die er gesucht hat
beyde für seinen Sohn Erblich zu machen) als auch in *Possession* neh-
mende sechs Ämbter in das Herzogthumb Meckelnburg/gefavori-
siret werden/wordurch er alsdann könnte erlangen/das seine Länder
ganz mit der Elbe sollten beschloffen werden/das Meckelnburg auff
der einen/vñ das Stifte Bremen auff der andern Seiten seine Vor-
maure vnd Bollwerk weren gewest/hätte zu dem ende/vnd vmb
diese seine *Intention* vnd *Interesse*, durch heimliche *Practiquen* (die
weil es zu vorn durch Waffen mißgeliickt war) zu bereichen/den aller
Weltkündigen Elende von ganz Teutschland helffen ernehren.

8. Zu mehrer Außführung vnd besseren Schein/in seinem Vor-
nehmen wieder die Schweden/hat er den Nieder Sächsischen Creiß/
mit sehr weit absehenden Sachen/bey eslichen von den höchsten
Ständen desselbigen Creißes/zu einem Creiß Tag wollen nötigen/
welches von den Ständen vnd insonderheit von den Erz-Bischoff
von Magdeburg rotunde ist abgeschlagen worden. Dañ in Deutsch-
land war bekant/wie Dennemarck in derogleichen Sache An. 1625.
hatte gehandelt/auch vnter andern *pratext* einen Creißtag/nach sei-
ner

ner *disposition* aufschreiben lassen/vnd das *Fundament* darvon/ zu setzen vnglücklichen Teutschen Krieg hatte lassen bawen/ vnd auch stracks mit der That ins Werck stellen/ dasselbige hatten sich die Schweden ohnfeilbarlich zu befürchten/ so viel mehr/ vmb dz der König in Dennemarc auff alte starcke *Pratension*, die er auff den Herzog von Mecklenburg vermeinet zu haben/ alsß jzt dar auff hart vnd mit starcken Dreyen hat gedrungen/ da er dennoch wol wüßte/ daß es seine Fürstl. Gnade vnmüglich war/ sothanige *Pratensiones* für dieser Zeit abzutun/ worüber er auff einräumung Beußenburg/ Dömitz/ Ribniz vnd andere Plätzen hat angehalten/ vnd vorgchabt die Kayserl. durch seine *Authoritet* aus Dömitz/ vnd die seinigen wiederum darein zu kriegen/ nur allein zu dem ende/ daß er den Elbpasß solte mügen *occupiren*, vnd sein Vornehmen desto besser ins Werck zu stellen. Dann die Denische *Ministri* nicht *secret* haben gehalten/ daß sie den Schweden die Quartieren in Mecklenburg beängstiget machen wolten/ die Pommerische darein *turbiren*, vnd in solchen Fall mit ihnen vmb den SeePasß *disputiren*.

9. Daß der König mit derogleichen Bündniß vnd Rahtschlägen/ in meinung ist gewesen/ der Cron Schweden Nachtheil in den Niedersächsischen Creiß zu suchen/ hat er auff der Hochzeit zur Glückstadt rundtaus erkläret/ in deme er in Gegenwart vieler hoher vnd vornehmer Personen/ auff dem Saal zu seinen Herren Söhnen vnd andern Princken besagt hat; Er kante besser die Schweden/ vnd wie sie müßten getractiret werden/ alsß der Kayser/ er hatte zu vorn einen Lorbeer Kranz/ auß den fahlen Schwedischen zusamen gegossen Bergen geholet/ vnd vermeinete noch einen zu kriegen. Die Schweden pucheten sehr/ auff ihre grosse Macht/ zu Wasser vnd zu Lande/ doch er hoffte in kurzen solchen Nochmuth zu stoßen/ massen er dann bereits die Federn in den Sond zimlich ließ kürzen/ vnd noch besser thun wolte/ er wolte sie von des Reichs Boden treiben/ selbstlen vorgehen/ vnd diese junge Spruten solten folgen/ welches der König ohn vmbsehen hat geredet/ vnd überall solche magere schimpffliche vnd verächtliche Wörter jegens einen jeden geführt/ daß dar auß sein verbitterte eingenommen-

(3)

genommen Gemüthe / jegen die Schweden allzuviel hat können
gespühret werden.

10. Hat der König / nach des Herrn Feldmarschal Bannieren
Tode durch einen *expressen* darzu *deputirten* Officirer seyn bestes ge-
than / vmb die Schwedische vor Wulffenbüttel liegende *Soldatesca*
zu *debauchiren*, auch hernach auff die Ankunfft des Herrn Feld-
marschal Torstensohn / allen Widerwillen vnd Aufruhr in das
Lager helffen säen / doch dasselbig ist durch Seckendorffs Blut wie-
der gedempfft worden.

11. Hat der König in Dennemarck die Keyserlichen / so viel mög-
lichen / wieder die Schweden *gefavorisirt*, also das vnter seiner
Gunst vnd Zuthun / das Keyserliche Volck aus der Haven von
Wernemünde abgeführt ist worden / die Schanze an die Kostioker
übergeben / welche dieselbe also bald schlecht gemacht.

12. Hat der König zu Wien vorschläge gethan / vnd in Pomme-
ren des Crauschen Einfall *gefomentirt*.

13. Vnd wann gleich kein Ursachen mehr / so seyn die *injurien* vnd
Handlungen in den Sont fürgefallen / groß genug / vmb diesen ih-
gen Krieg / so wol aus *regard* von der Ursachen / als die Manieren zu
thun / zu *justificiren*, gestalt solches das öffentliche Schreiben / so von
den Reichs Räte in Schweden / an den Reichs Räte zu Denne-
marcken vntern dato 19. August. 1643. zu Stockholm / wie auch ihr
Königl. Mayest. zu Schweden an die Sämptliche Schwedische
Stände sub dato 16. Januarij. dieses Jahr zu Stockholm datirt sol-
ches alles klar aufweisen.

14. Woraus dann erfolgt ist / daß die Cron Schweden / etliche
Jahr auff Dennemarck vnd desselbigen *Armierung* vnd *Actiones*
fleissige Achtung haben müssen / vnd darumb die Grenzen nebst alle
Soldatesqua ins Reich / mit grossen Unkostung zu halten verursa-
chet seyn worden / vnd vmb dero Ursachen die Teutsche Armee mit
so ansehnliche *Succurs*, als sonst wol sollte geschehen seyn / an Völ-
cker vnd Geld nicht haben können *assistiren*, wodurch das Haus De-
sterreich vnd Spanien / durch Dennemarcken / so viel erlangt / dz die
Schwe-

Schwedische Macht (nicht die helffte von Völkern/so aus dem Lande gedenckiret war/den Feldmarschall Jährlich zugesand) gedivertirt ist worden. Verschieden Sommer hat die Cron Schweden die Dennemarckische *Actiones* so sehr apprehendirt, daß sie/ohne geachtet/Krakow ganz achter Posniern durchzog/vnd der Feldmarschall Torstensohn in des Räkners Landen weit engagirt war/vnd auch die Cron Schweden vmb eine ansehnliche *Secours* anhielten/kein Völkere haben können aufsenden/besonderen gezwungen würden/dieselbige zu ihre eigene *defension* zu behalten: Worüber dann auch der Herr Feldmarschal Torstensohn/so wol von wegen Krakow/als auch die Dennemarckische sehr weit aufstehende *procedures* ein wachendes Auge zu halten/sich aus *Moravien* vnd seinen grossen *avantage* hat müssen begeben/wie sehr nun solchs dem gemeynen Evangelischen Besend *prajudicirlich* kan ein jeder der es ohne *affecten* vnd mit Verstand nachdenckt/leichtlichen vrtheilen.

15. Als man nun die Ursachen/so der König in Dennemarck/in seinem Absag-Brieff an König Carel den IX. Anno 1611. als er den Krieg wieder Schweden anfang/geschrieben hat/mit diesem conferiren wil/vnd darauf vnparteylich vrtheilen/ob Dennemarcken solche rechtmessige Ursachen zum Kriege habe gehabt/oder können vorwenden/als diese vorangezogene Ursachen seyn; Dieses ist allezeit gewislich wahr/daß die Schweden so plözlich die Dähnen überfallen / solchs nach ihr eigen Exempel vnd Gebrauch gethan haben/nach demnach König Carel im Jahr 1611. in Schweden den obgedachten Absag-Brieff empfangen/vnd zugleich Zeitung bekommen/daß dieser gegenwertiger König in Dennemarcken für Calmar lage/vnd selbigen Ort beschliessen thäte: Was nun vor eine Maniere in der *denuntiation* zu der Zeit gebraucht/zeiget obgeschriebener Absag-Brieff/ nemlich daß nicht mehr als ein einziges Schreiben an den König in Schweden vnd den Ständen der Cron gesant ist worden: Vnd wiewol der vorgedachter Absag-Brieff mit sich bringt/daß alle *requisiten*, die in dem Stätinischen Verträge *gespecificirt* seyn/ darinn solten gebraucht seyn/so war solches allein ein Vorgeben/ weiln
die

die Mitteln / die der König in seinen Brieff von den 25. Decembris 1643. an seinen Resident in Holland anzeigt / vnd von der Chron Schweden fordern will / vnd die in vorgemeldet Stätinische Vertrag befunden werden / zur selbigen Zeit / nicht seyn *observiret* sondern ganz vorbey gangen worden.

16. Endlichen wird gefragt / ob der König in Dennemarck von deme was vorgeschrieben / mit fuge kan werden beschuldigt / das allgemeine Evangelische Werck wolmeinentlich geholffen oder verhindert hat ? vnd zum andern was ihm zu solcher höchschädlichen *Machination* bewogen hat.

Antwort / daß dar nicht an zu zweiffeln sey / die Schweden seyn es auch gerne geständig / daß der König in Dennemarck der Evangelischen Kirchen gerne geholffen sehe ; Diem Weil er sich der Freyheit in Teutschland vnd zu Beschützung der Eangelischen Religion in offenbahren Krieg wieder den Keyser *Ferdinandum II.* eingelassen hat. 2. Vnd diem Weil er den Keyser hat müssen weichen / vnd solgens mit hinterlassung aller seiner Bundsgenossen vnd *Adherenten*, welche er mit Zwang hatte angespannet / vnd jegens dem Keyser geführt / schlechte ja auch schänliche *Conditiones* müssen annehmen / so ist fider dessen sein *maxima* gewesen / die *intention* der Cron Schweden vnangesehen daß dardurch das allgemeine Evangelische Werck solte Noht leiden / zu verhindern / vnd nach seinem besten Vermögen dahin *dirigiren*, daß sie mit gleicher *Reputation* als Dennemarcken / aus diesen Wercke solte scheiden : Entzwischen hette er gerne gesehen / daß der Krieg were geführt worden / biß daß er seine *Pratensiones* hette erlanget / vnd in sein Königreich sich von aller Nohturfft wol versehen / Jedoch ohne *Avantage* der Schweden / vmb in deme andere Potentaten mit Schweden gesuchte *accorden* weiln die eine oder andere Vrsachen kein Fortgang / er die Gelegenheit beym Schnur solte ergriffen gehabt haben. Insonderheit so ferne die Schwedische Haupt Armee in einige Vngelegenheit gekommen war / vnd alßdann jegens deroselbigen ins Werck gestellet / womit er lange schwanger gegangen.